



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

die Passionszeit geht langsam zu Ende. In der nächsten Woche werden wir das Osterfest feiern. Mit den neuen Regelungen des Corona-Lockdowns wird das auch in unserer Gemeinde wieder ganz anders werden, als wir uns das eigentlich wünschen (genaue Informationen werden noch folgen).

Trotzdem gilt es: Jesus ist nicht im Tod geblieben, sondern für uns zu neuem Leben auferstanden. In diesem Auferstehungslicht haben wir als Christen ebenfalls Hoffnung auf Auferstehung und immerwährendes Leben in Gottes Herrlichkeit. Diese Hoffnung kann uns kein LockDown und keine Einschränkung unseres Alltags nehmen. Lasst uns in dieser Auferstehungshoffnung dieses Osterfest feiern!

Hinweisen möchte ich noch auf den Karfreitagsbrief des HVLG. Lasst Euch informieren. Einige Printausgaben sind über unsere Pastoren zu bekommen. Die PDF-Version wurde ja bereits über den Email-Verteiler verschickt.

Mit herzlichem Gruß

Bedacht...

„Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“

Psalm 23, 4

Der Frühling naht, nachdem er Ende Februar schon einmal an die Tür geklopft hat. Warten auf Wärme, besseres Wetter. Darauf, vielleicht bald wieder einmal in einem Straßencafé sitzen zu können, sich wenigstens draußen mit anderen treffen zu dürfen. Warten darauf, dass mit der (leider nur langsam) wachsenden Zahl von Geimpften das Virus zurückgedrängt wird und irgendwann wieder etwas „Normalität“ einkehrt.

Aber auch der bange Blick auf die wieder dramatisch steigenden Zahlen von Infizierten, befeuert auch durch neue, aggressivere Virusmutationen. Wann wird das alles endlich vorbei sein?

Warten. Ein Zustand, den wir nicht mögen. Die Zeit streckt sich und vergeht immer langsamer. Sie erscheint uns als verlorene Zeit. Ist sie das auch?

Wartezeiten können zu Reifezeiten werden. Zeiten wie die im „finsternen Tal“, von dem der Psalm 23 spricht, in denen ich lerne, mich ganz auf Gott zu verlassen, Seinen Trost und Seine Führung erfahre.

Warten fordert uns heraus. Was bleibt in all den Einschränkungen, mit denen wir leben müssen? Was ist mir wichtig? Wie verbringe ich die Zeit? Die engen Grenzen lehren mich

Demut und Bescheidenheit, wenn ich es zulasse und das Jammern ablege. Vielleicht erlebe ich eine neue Dankbarkeit für das, was noch möglich ist.

Welche ungenutzten Möglichkeiten können erschlossen werden? In unserer Gemeinde haben wir vor einem Jahr mit viel Kreativität Online-Gottesdienste erstellt. Wir haben gelernt, Veranstaltungen virtuell stattfinden zu lassen, über Videokonferenzen oder das Telefon. Unsere Gottesdienste werden im Internet übertragen. Viele Menschen arbeiten überwiegend im „Home Office“, einige möchten es nicht mehr missen. Was davon wird bleiben?

Warten ist auch immer Erwarten. Wie wird die Zeit „danach“ aussehen? Warten wir darauf, dass eines Tages alles wie vorher sein wird, und die Coronazeit im Rückblick wie ein Albtraum erscheint, den man abzuschütteln versucht? Viele Menschen haben in der Pandemie ihr Leben verloren oder werden es noch - vielleicht auch unter uns. Ganze Wirtschaftszweige stehen am Abgrund. Nein, die Welt „nach Corona“ und das Leben werden anders sein.

Aber unser Herr ist immer der gleiche. Auf Ihn können wir hoffen, uns an Ihm festklammern. „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“ heißt es in Psalm 121. So können Wartezeiten auch zu Hoffnungszeiten werden. Paul Gerhard schreibt in seinem bekannten Lied „Befehl du deine Wege“ in der 6. Strophe:

*Hoff, o du arme Seele, hoff und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken; erwarte nur die Zeit,
so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.*

Ich wünsche uns diese Hoffnung, die durch die Zeit trägt.

Bleiben Sie behütet!

Mit herzlichem Gruß



Andreas Verse

Gebetsanliegen:

- für Rebecca Gerstenberger, die weiter aufgrund Ihrer Krebserkrankung behandelt wird. Um Heilung und um Gottes Kraft und Beistand für sie und ihre Familie. Für erfolgreiche Behandlung und gute Ärzte.
- Herr und Frau Arlit mussten aufgrund ihrer gesundheitlichen Situation in eine Pflegeeinrichtung in Langenhagen umziehen. Frau Arlit steht eine schwierige OP an der Halswirbelsäule bevor. Wir wollen um Bewahrung und Kraft beten, für diese Situation, in der für sie jetzt alles neu und anders ist
- für Rainer Lührs, der erkrankt ist; für gute Behandlung durch die Ärzte in der MHH
- für uns als Gemeinde, dass wir die Zeit der Corona-Pandemie weiter gut durchstehen können.

Aktuelles:

- unsere Präsenzgottesdienste finden weiterhin grundsätzlich jeden Sonntag um 17:00 Uhr statt! Alternativ könnt Ihr auch per Live-Stream auf unserem YouTube-Kanal am Gottesdienst teilnehmen. Den YouTube-Kanal findet Ihr unter dem Link **lkg-hannover-videos.de**.
- die Gottesdienste am Karfreitag (2.04.) und Ostermontag (5.04.) werden aufgrund der neuen Entwicklungen rund um den Corona-LockDown voraussichtlich NICHT als Präsenzgottesdienste stattfinden. Genaue Informationen folgen, sobald wir Klarheit über die Randbedingungen erhalten haben.
- Bibelstunde immer donnerstags (nächstmalig am 25.03.) um 17:00 Uhr per Telefonkonferenz auf GoToMeeting
- Zugang zum GoToMeeting-Gottesdienstraum:
per Telefon: 0721-6059 6510, Zugangscode: 879 280 165
oder per Computer über <https://global.gotomeeting.com/join/879280165>

kurz notiert:

unser Monatsmagazin KOMPASS gibt es nun bereits seit 1996. In diesem Jahr feiert der KOMPASS also sein 25jähriges Bestehen und sehr bald schon wird die 200te Ausgabe des KOMPASS erscheinen. In unserem Gemeindebüro haben wir ein kleines KOMPASS-Archiv, wo wir sämtliche Printausgaben des KOMPASS sammeln.

Leider fehlen in unserer Sammlung einige Ausgaben. Deshalb diese Nachricht an alle Sammler unter uns verbunden mit der Frage: wer hat noch alte KOMPASS-Ausgaben und kann eine der folgenden fehlenden Ausgaben für unser "offizielles" KOMPASS-Archiv beisteuern?!

Konkret fehlen uns die folgenden Ausgaben in unserem Archiv:

Nr. 14, 20, 21, 22, 36, 42, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 67, 71, 75, 143, 144, 161 und 196.

Falls jemand von Euch noch eine der genannten KOMPASS-Ausgaben besitzt und diese abgeben würde, würde ich mich über eine Nachricht an unsere Pastoren oder um Zusenden der genannten KOMPASS-Ausgaben an unsere Gemeindeadresse freuen.

Vielen Dank.

Wolfgang Breßgott